

ALLGEMEINES ROHSTOFFLEXIKON

A

Akaroid

Botanybaygummi, Gras-tree-gum, Nuttharz, Erdschellack sind weitere Bezeichnungen für dieses aus Australien und Tasmanien stammende Produkt.

Akaroidharz ist ein natürliches Esterharz von den Baumstämmen einiger Xanthorrhoea-Arten (Liliacea). Akaroid ist in Alkohol ganz, in Chloroform und Äther teilweise löslich. Anwendung: In dunklen und farbigen Lacken, Siegellack, Metallüberzügen, zum Glasieren von Kaffeebohnen usw.

Alaun

Ist ein weißes, kristallines Pulver, das in der Pflanzenfärberei oder Ledergerberei als Beizmittel eingesetzt wird.

Aliphatische Kohlenwasserstoffe

Lösemittel, durch Fraktionierung und Destillation aus dem Erdöl gewonnen und von Aromaten befreit. Im Verhältnis zu den Terpenen ein relativ mildes Lösemittel.

Alkana

Ist eine Färbepflanze aus Südeuropa, auch Ochsenzunge genannt. Sie gibt rötlich braune Farbtöne, je nach Aufbereitung.

Alkohol

Durch Gärung von stärkehaltigen Pflanzen und anschließende Destillation gewonnen. Zum Teil chemisch vergällt!

Aluminiumsilikat

Mineralischer Füllstoff mit Pigmenteigenschaften. Wasserhaltige Tonerde, die sich durch Verwitterung von aluminiumreichen Gesteinen gebildet hat. Herkunft: Nordeuropa.

Ameisensäure

Klare, farblose, ätzende Flüssigkeit von stechendem Geruch. Wird in geringer Menge als Kalklösender Zusatz eingesetzt.

Arvenöl

Ätherisches Öl von der Zirbelkiefer, gewonnen aus frischen Nadeln und Zweigspitzen. Herkunft: Hochgebirgsregionen in Mitteleuropa.

Ätherische Öle

Werden aus Melisse, Rosmarin, Wacholder oder Johanniskraut gewonnen. Verwendung als pilzhemmend und zum Schutz vor Insektenbefall.

B

Balsamterpentinöl

Destillat aus Kieferharz-Balsam, das durch Anritzen lebender Bäume gewonnen wird. Meist destillativ gereinigt.

Bentone

Ist ein natürlich vorkommendes Tonmineral, das als Gelier- und Thixotropiermittel für Lack- und Druckfarben, Wachse, Kitte, Klebstoffe aber auch für kosmetische Produkte eingesetzt wird.

Bentonit (Quellton)

Durch Verwitterung vulkanischen Tuffs entstandenes, natürliches Schichtsilikat.

Einsatz als Hilfsmittel zur

Viskositätseinstellung.

Ist ein im pharmazeutischen Bereich, z.B. in Augentropfen zugelassener Konservierer, der gegen viele Mikroorganismen wirkt, die in wässrigen Lösungen für schnelles Verderben verantwortlich sind.

Benzalkoniumchlorid

Ist ein im pharmazeutischen Bereich, z.B. in Augentropfen zugelassener Konservierer, der gegen viele Mikroorganismen wirkt, die in wässrigen Lösungen für schnelles Verderben verantwortlich sind.

Benzoe

Gummi Benzoe, Styracaceae wird nach Herkunft unterschieden: Siam, Sumatra, Palembang und Penang. Siambenzoe wird als hochwertigste Benzoe fast ausschließlich medizinisch genutzt. Für Farben und Lacke verwendet man meist Sumatrabenzoe. Benzoe wird vorwiegend in Politurlacken – „Petersburger Möbellack“ eingesetzt.

Benzoeharz

ist javanischer Weihrauch, ein nach Vanille duftendes Harz. Es ist ein Bindemittel Bestandteil für Mal- und Künstlerfarben.

Bergamotteöl

Ätherisches Öl aus der Bergamottfrucht, die zur Familie der Zitrusfrüchte gehört. Herkunft: Südeuropa.

Bernstein

Succinit oder Gedanit ist das erstarrte Harz von Nadelhölzern der Tertiärzeit (Oligozän). Bernstein ist kein eindeutiger mineralogischer Begriff, sondern umfasst eine Reihe Verschiedener tertiärer Harze, welche in Zusammensetzung und Farbe sehr unterschiedlich sind. Für die Verwendung in Lacken wird Bernstein oft mit Kopal kombiniert. Weiter mit Oiticicaöl gemischt, erhält man sehr helle und harte Lacke. Auch durch Verkochung mit Leinöl sind Lacke herstellbar.

Bienenwachs

Stoffwechselprodukt der Arbeiterbienen, das sie zum Bau von Waben verwenden. Bienenwachs wird in der ganzen Welt gewonnen.

Bienenwachsseife

Ist eine wässrige Lösung von mit Laugen gekochtem Bienenwachs.

Birkenblätter

Werden zum Färben von Textilien verwendet. Der gelbe Farbstoff kann mit Beizen bis Olivgrün abgewandelt werden.

Blauholz

Ist das Kernholz eines in Plantagen kultivierten Baumes, z.B. in Mexiko und wird zum Färben von Naturtextilien und Leder verwendet. Die Farbstoffnuancen liegen in Blau-, Violett- und Schwarz-Bereichen.

Borax

Natürliches Mineral aus bestimmten Salzseen Nordamerikas; althergebrachtes, mildes Alkali zum Aufschluss von Casein.

Borsäure

Ist eine in Quellwässern natürlich vorkommende Säure. Der Einsatz erfolgt wie bei Borax.

Borsalz

Natürliches Mineral. Altbekanntes Konservierungsmittel und vorbeugendes Holzschutzmittel.

Buchenholzteeröl

Dunkles, dickflüssiges Öl, gewonnen durch trockene Destillation von Buchenholz. Herkunft: Deutschland.

Buchenholzzellulose

Aus Buchenholz ohne Chlorbleiche hergestellter organischer Faser-Füllstoff. Bewirkt in Wandfarben und Putzen mechanische Stabilität und holzähnliche Resorptionsfähigkeit.

C

Calcium-Octoat-Trockner

Siehe "Trockner"

Candellilawachs

Wird in Mexiko aus den zerkleinerten, fleischigen Blättern einer stachellosen Wolfsmilchart (*Euphorbia cerifera*) durch Auskochen mit verdünnter Schwefelsäure gewonnen.

Carnaubawachs

Dieses Pflanzenwachs wird von den Blättern der in Nordostbrasilien wild wachsenden, aber auch kultiviert vorkommenden Carnaubapalme gewonnen.

Casein

Ist ein Eiweißbestandteil der Milch, der durch Milchsäuregärung (Milchgerinnung) abgespalten wird. Casein wird in Klebstoffen und Dispersionsfarben verwendet.

Catechu

Ist ein Extrakt aus dem Kernholz der zu den Mimosen- Gewächsen zählenden Java-Akazie. Catechu wird als Beize für braune Textil-Färbungen und mit anderen Beizfarbstoffen zum Färben von Leder verwendet.

Cedernholzöl

Ist ein ätherisches Öl, das aus verschiedenen Zedernarten gewonnen wird. Dieses Öl dient zur Aromatisierung vieler Seifen und Reiniger sowie als Bestandteil in Insektenabwehrmitteln.

Cellulose

Siehe „Polysaccharid“

Ceramimbiwachs

Ein Gräserwachs aus Südamerika. Der Schmelzpunkt liegt bei über 90°C und somit etwas höher als beim Carnaubawachs.

Ceresin

Zerisin (*Cera mineralis alba*) – Ozokerit bilden den festen Rückstand bei der Verdunstung von paraffinreichen Erdölen. Weiß bis gelblich, öllöslich. Schmelzpunkt 68-72°C. Wird in Möbelpolituren eingesetzt.

Chlorophyll

Grüner natürlicher Farbstoff in Blättern. Wird durch Extraktion gewonnen.

Chromoxidgrün

Mineralisches Pigment, in dem das Chrom in unlöslicher und daher ungiftiger Form vorliegt. Nicht zu verwechseln mit den Chromaten.

Citral

Ätherisches Öl, gewonnen aus Lemongras (Zitronengras). Herkunftsländer sind Mittel- und Südamerika, Afrika und Ostasien.

Citronenöl

Ätherisches Öl aus der Fruchtschale der Zitrone (*Citrus medica*).

Citronensäure

Farblose, in Wasser lösliche Kristalle mit zitronensaurem Geschmack. Wirkt mild adstringierend, bleichend und kalklösend.

Citruschalenöl

Lösemittel, das aus Schalen verschiedener

Citrusfrüchte gewonnen wird. Die Schalen werden kalt gepresst und destillativ von Wasser und anderen Verunreinigungen (z.B. Pflanzenschutzmittel) getrennt.

Cobaltblau/Cobaltgrün

Spinellpigment, bei dem das Cobalt in unlöslicher und dadurch ungiftiger Form vorliegt.

Cobalt-Octoat-Trockner

Siehe „Trockner“

Cochenille

Ist ein Farbstoff, den die Nopal-Schildlaus, die auf Kakteen in Zentral- und Südamerika sowie auf den Kanaren lebt, erzeugt. Der rot bis violett und grau färbende Rohstoff wird auch in der Lebensmittelindustrie eingesetzt.

Colophonium

Bei der Destillation von Kiefern/Pinienharzbalsam entsteht zum einen Balsamterpentinöl und zum anderen Colophonium. Das recht klebrige Harz wird sehr selten in seiner reinen Form eingesetzt.

Colophonium-Glycerinester

Das Naturharz Colophonium wird mit dem Fettbestandteil Glycerin in einem Verkochungsprozess abgewandelt. Es entsteht ein Harz mit sehr guter Wetterbeständigkeit und Elastizität.

Copaivabalsam

Durch Harzfluss gewonnener Balsam von verschiedenen *Copaifera*-Arten. Herkunft: Verschiedene Länder im nördlichen Teil Südamerikas und Trinidad.

Copalharz

Es gibt bernsteinartige fossile Copalharze, die aus Ostafrika stammen.

Südostasiatische Copale dagegen sind erst in der Gegenwart entstanden. Diese lösen sich in Alkohol und ergänzen Schellack in seinen Eigenschaften. Siehe auch „Kopale“.

D**Dammar**

Ist ein hellgelbes, durchsichtiges Harz des südostasiatischen Dammarbaumes (*Shorea*) und findet Verwendung in Dispersionsfarben und Klebstoffen. Es zeichnet sich durch geringen Vergilbungsgrad und hohe Elastizität aus.

Diatomeenerde (Kieselgur)

Sediment aus dem Kieselsäuregerüst von abgestorbenen Algen. Besteht fast nur aus amorphem Quarz. Einsatz als Mattierungsmittel. Herkunft: Europa, USA.

Distelöl

Auch Safloröl genannt. Fettiges Öl aus dem Samen der Färberdistel (*carthamus tinctorius*). Wird in der Lack- und Firnisindustrie häufig angewandt.

Dolomit

Ist ein kristalliner Füllstoff mit hohem Weißgrad. Er wird in Lagerstätten in Hammerfall abgebaut und in Dispersions- und Rostschutzfarben, aufgrund hoher mechanischer Festigkeit, eingesetzt.

E**Eichenrinde**

Ist die getrocknete Rinde junger Stämme und Zweige der Stiel- oder Sommerliche sowie der Stein- oder Winterliche. Sie findet Verwendung in der Gerberei und Pflanzenfärberei. Herkunft: Deutschland.

Eisenchlorid

Ist ein chemisches Reagenz, das als Oxidationsmittel und Farbbeize im Textildruck und für die Textilfärbung eingesetzt wird.

Eisenoxidpigmente

Wenn Eisen rostet, geschieht das in verschiedenen Oxidationsstufen. Jede hat ihren spezifischen Farbton. Technisch kann der Oxidationsvorgang gesteuert werden, so dass gezielt bestimmte Farbpigmente entstehen. Sie dienen zur Farbgebung und als UV-Schutz.

Eisensulfat

Kommt als Mineral in Form grüner oder weißer Krusten in der Nähe von Goslar vor. Technisch wird es hergestellt durch Auflösen von Eisen in Schwefelsäure. Dieser Rohstoff findet Verwendung in der Pflanzenfärberei und Gerberei.

Elemi

Sammelname für pflanzliche Weichharze aus Asien, Afrika und Amerika. Elemi stammt von der tropischen Pflanzenfamilie der Burseraceae. Am häufigsten ist das von beschädigten Bäumen (*Canarium luzonicum*) gesammelte, salbenweiche Manila-Elemi. Eine gelbgrünliche, trübe Masse. Geruch fenchelartig, löslich in heißem Alkohol, Äther, Chloroform, Benzol und Schwefelkohlenstoff. Natur-Elemi wird als Weichharz eingesetzt, versprödet aber mit zunehmender Alterung.

Erd- und Mineralpigmente

Erdfarben (wie z.B. Ocker, Englischrot, Persischrot, Umbra, Oxidbraun, Erdschwarz, Kreide, Gips, Talkum) und Mineralfarben (wie z.B. Ultramarin, Chromoxidgrün, Eisenoxid) werden als Farbgeber in Beizen, Lacken und Lasuren eingesetzt.

Erdwachs

Natürlicher Feststoff des Erdöls.

Essigsäure

Ist eine klare, farblose, stechend riechende Flüssigkeit zur PH-Einstellung. Sie wirkt konzentriert stark ätzend.

Ethanol

Allgemein als Alkohol bekannt. Die chemisch genaue Bezeichnung ist Ethylalkohol. Wird durch alkoholische Gärung von Zucker oder Umwandlung von Stärke gewonnen.

Eukalyptusöl

Ist das ätherische Öl aus vielen verschiedenen Eukalyptusarten, die hauptsächlich in Australien aufbereitet werden. Das Öl findet auch in Insektenvertreibungsmitteln Verwendung.

Eukalyptus-Terpene

Geruchsarmes Destillat zum Lösen von Harzen und Wachsen. Herstellung siehe „Citruschalenöl“.

F

Färberginster

Ist ein halbhoher Strauch, der in England und im mittleren sowie südlichen Europa heimisch ist. In der Pflanzenfärberei werden Blüten, Blätter und die dünnen Zweige verwendet. Der gelbe Farbstoff ist für alle Naturtextilien geeignet.

Färberkamille

Ergibt einen rein gelben bis goldgelben Farbstoff für Wolle.

Färbermaulbeerbaum

Wird in der Pflanzenfärberei verwendet, wenn goldgelbe bis bräunliche Töne gewünscht sind. Es wird das Kernholz verwendet.

Faulbaumrinde

Wird in der Pflanzenfärberei eingesetzt, wenn für Wolle kräftige rotbraune bis samtbraune Farbtöne gewünscht werden. Der Faulbaum ist heimisch in Europa, Nordwestasien und Nordafrika.

Feldspat

Hartes Mineral, durch Abbau gewonnener Füllstoff mit Pigmenteigenschaften.

Fettsäure-Alkohol-Ester

Fettsäure mit emulgierender Eigenschaft.

Flachfasern

Werden zur Armierung in Putzen eingesetzt. Die zu den Bastfasern gehörende Textilfaser wird aus dem einjährigen, 1m hohen, blau blühenden Lein gewonnen.

Flüssigseife

Verseifung von Kokosöl und Sojaölfettsäure mit Kalilauge.

G

Galgantwurzelauszug

Wässriger Auszug aus dem Rhizoma Galangae. Herkunft: Paraguay

Galläpfel

Sind hohle Gebilde und Gewebswucherungen bei Pflanzen, die durch tierische Gallmücken, Gallwespen oder Pilzen verursacht werden. Sie enthalten Gerbstoffe (Tannine), die in der Färberei eingesetzt werden.

Gips

Natürliches Calciumsulfat (Erdfarbe). Dient als weißer Farbgeber.

Glimmer

Besteht aus verschiedenen Mineralien und Salzen der Kieselsäure und ist blättrig- tafelig, hell bis dunkel glänzend. Als Eisenglimmer ist es ein Lichtschutzmittel.

Glycerin

Ist ein natürlicher Bestandteil pflanzlicher und tierischer Fette, z.B. von Olivenöl und Kokosfetten und wird durch Verseifung gewonnen. Glycerin ist ein Emulgator.

Goldrutenkraut

Ergibt gelbe bis gelbbraune Farbstoffe. Von der 1m hohen Pflanze Solidago werden getrocknete Stängel, Blätter und gelbe Blüten in der Pflanzenfärberei verwendet.

Guajakholzauszug

Wässriger Auszug aus dem Holz von *Bulnesia sarmienti*. Herkunft: Paraguay

Gummi arabicum

Auch Akaziengummi genannt, ist getrockneter Pflanzenschleim verschiedener Akazienarten. Der Gummi ist farblos bis braun und geruchlos, in warmen Wasser aufgelöst, bildet er eine zäh klebrige Flüssigkeit und findet in Klebstoffen und als Verdickungsmittel Verwendung

H

Holzessig

Wird durch trockene Destillation des Holzes gewonnen. Das wässrige Destillat wird durch mehrmalige Destillation gereinigt.

Holzöl

Trockenes Öl, gewonnen durch Pressung von Tungbaumsamen. In Lacken wird es überwiegend als Standöl eingesetzt, das man durch Erhitzen des Holzöls unter Luftabschluss erhält. Herkunft: China und Südamerika

Holzöl-Standöl

Holzöl wird unter Luftabschluss gekocht. Dabei entsteht das Holzöl-Standöl, ein gut trocknendes Bindemittel. Siehe auch „Holzöl“

Hydrosulfit

Ist Dithionit und wird in der Küpenfärberei eingesetzt.

I

Indigo

Aus *Indigofera tinctoria* durch fermentative Extraktion der frischen Pflanze gewonnen, ergeben verschiedene Blautöne durch Küpenfärbung in alkalisch reduzierender Küpe.

Isoaliphate

Sind Lösemittel, die für eine optimal verarbeitbare Konsistenz notwendig sind. Isoaliphate zeigen nur eine geringe akute Toxizität und sind frei von cancerogenen oder mutagenen Effekten. Sie werden deshalb aufgrund der guten Humanverträglichkeit auch in Arzneimitteln und Kosmetika verwendet.

J

Japanwachs

Ist ein weißes oder gelblich reines Pflanzenfett aus den Früchten eines baumförmigen Sumachgewächses und wird durch Auskochen gewonnen. Es schützt Oberflächen gegen Austrocknung und wird in Imprägniermitteln und Künstlerwachsen eingesetzt.

Jojobaöl

Öle der olivenähnlichen Früchte der immergrünen Jojoba (*Simmondsia chinensis*), die wild in den Trockengebieten Kaliforniens, Mexikos und Arizonas wächst. Jojobaöl besitzt eine außerordentliche Hautfreundlichkeit.

K

Kalilaug

Ist eine Lösung von Kaliumhydroxid in Wasser, die in der Seifenherstellung mit natürlichen Fetten gebraucht wird.

Kalk-Colophonium

Hergestellt aus geschmolzenem Colophonium-Harz, dessen natürlicher Säuregehalt durch Zusatz von gebranntem Kalk gezielt neutralisiert wird.

Kalkhydrat

Ist Calciumhydroxid und wird als Bestandteil des Fliesenklebers und des Glättetechnik-Systems eingesetzt.

Kalkspat

Natürliche Erscheinungsform des Calciumcarbonats (wie Kreide). Als Füllstoff für Wandfarben und Kleber.

Kaolin

Natürliches Tonmineral (z.B. Porzellanerde). Verwendung als Füllstoff.

Kartoffelstärke

Kohlenhydratprodukt aus der Kartoffel. Herkunft: Mitteleuropa

Kasein

Wird als Hauptbestandteil der Milchproteine, überwiegend aus Milch oder auch aus Erdnüssen und Sojabohnen gewonnen.

Kermes

Ist unechter Cochenille, ein Farbstoff aus getrockneten, weiblichen Ilex-Schildläusen (Mittelmeerraum) für die Pflanzenfärberei.

Kesu-Blüten

Werden in der Textilfärberei und in Wandlasur-Farben für orangefarbene Nuancen aufbereitet.

Kiefernadelöl

Wird aus Kiefernadeln und jungen Trieben destilliert und in Holzbehandlungsmitteln, Bohnerwachsen und Schuhcremes eingesetzt.

Kiefernharz

Stark duftende Harzabsonderung der Schwarzkiefer.

Kiefernterpenalkohol

Fraktion aus der Destillation von Kiefern-Balsamterpentinöl.

Kieselgur

Wird aus Ablagerungen fossiler Kieselalgen gewonnen und zu Pulver gemahlen als Füllstoff und Schwebemittel verwendet.

Kieselsäure

Ist die wasserhaltige Form des Siliciumdioxids und kommt als Sand oder Quarz vor. Als Mattierungsmittel ergänzt es Lasuren und Lacke.

Kokosöl

Ist ein schmalzweiches, weißes bis schwach gelbliches Öl, mit den Seifen, Salben und Massageöle hergestellt werden.

Kolophonium

Kolophonium wird aus dem Balsam verschiedener Pinienarten gewonnen. Das Balsam, das bei Verletzung der Baumrinde entsteht, wird durch Destillation in Kolophonium und Balsamterpentin aufgetrennt. Kolophonium wird in zwei Formen eingesetzt:

1. Mit Glycerin zu einem Ester verkocht.
2. Mit Kalk gehärtet.

Beide dienen als Bindemittel in Farben, Lacken und Lasuren. Herkunft: Südfrankreich, Portugal

Kopale

Copalli (indianisch/mexikanisch) auch Weihrauch genannt. Kopale sind halb fossile Harze, fast alle aus baumförmigen Caesalpiniaceen, einer Pflanzengruppe, die mit den Schmetterlingsblütlern verwandt ist. Gefunden werden Kopale unter Sandschichten an tropischen Küstenstreifen als widerstandsfähige Reste längst verrotteter Bäume. Unterscheidungen werden nach Fundort oder Ursprungsgebieten gemacht. Wichtigste Sorten sind Kongo K. oder Manila K. Alle Kopale sind nicht öllöslich, sofern sie nicht spirituslöslich sind. Zur Auflösung in Öl werden Kopale geschmolzen. Siehe auch „Copalharz“

Krapp

Wird in der Textilfärberei und in Wandlasuren eingesetzt. Die Wurzel dieser Pflanze ergibt rote bis braune Farbtonnuancen. Sie wächst in Deutschland, in der Türkei und Mitteleuropa.

Kreide

Ist Calciumcarbonat, das in Deutschland abgebaut wird. Es ist ein Füllmittel für Dispersionsfarben und Wandspachtel.

L

Lärchenharz

Ist venezianisches Terpentin und gibt Geschmeidigkeit, Leuchtkraft und seidigen Glanz in Lacken.

Lärchenharzbalsam

Balsam, das durch Harzfluss nach Verletzen von Lärchen entsteht. Herkunft: Mitteleuropa

Lärchenöl

Ist ein ätherisches Öl aus der Lärche, das durch Anbohren der Stämme gewonnen wird. Es ist farblos und terpenartig riechend und dient als Geruchsstoff.

Lavendelöl

Ätherisches Öl des echten Lavendels (*Lavandula officinalis*) Wird aus dem Kraut und den Blüten gewonnen. Herkunft: Südfrankreich

Leinöl

Wird aus dem Samen des Leins heiß oder kalt gepresst. Beim Heißpressen ist die Ausbeute größer, jedoch die Qualität geringer (wesentlich dunkler als Kaltgepresstes Öl). Herkunft: Europa, USA, Südamerika

Leinöl-Fettsäure

Aus Leinöl durch Abspaltung des Glycerins gewonnene natürliche Fettsäure, hilft Erd-Pigmente zu benetzen. Siehe auch „Glycerin“

Leinöl-Holzöl-Standöl

Entsteht durch Erhitzen der Öle. Holzöl wird aus walnussähnlichen Samen des Tungölbaumes gewonnen. Leinöl wird aus Leinsaat kalt gepresst.

Leinöl-Kaliseife

Aus reinem Leinöl durch Verseifung mit Kalilauge oder Pottasche hergestelltes, leicht wasserlösliches, pflegendes Reinigungsmittel.

Leinöl-Standöl

Wird durch Erhitzen von Leinöl hergestellt und erhöht die Temperaturbeständigkeit, verbessert Wetterfestigkeit und vermindert die Wasserquellbarkeit der Öle und Lacke.

Leinöl-Standöl-Ester

Leinöl-Standöl wird durch Erhitzen auf ca. 260° C und Zugabe von Naturharzen in ein Bindemittel für Lasuren, Lacke und Ölfarben gewandelt.

Lichtschutzmittel

Verhindern die Vergilbung von Anstrichmitteln oder der beschichteten Untergründen.

Lithopone

Mineralisches Pigment, Mischung aus Zinksulfid und Schwerspat.

Lorbeeröl

Ist ein ätherisches Öl und wird aus den Blättern des Lorbeers gewonnen. Es ist wirksam in Pferdepflegeprodukten.

M**Maiskeimöl**

Ist ein Nebenprodukt bei der Mais-Stärkefabrikation und wird in Seifen und Leder-Pflegemitteln eingesetzt.

Marmormehl

Ist ein Calciumcarbonat, das in „harten“ Produkten wie Fliesenkleber und Glättetechnik-Systemen eingesetzt wird.

Mastix

Ein Harz, welches durch Anritzen von kleinen, immergrünen Strauchpflanzen (*Pistacia lentiscus*) im Mittelmeerraum (Cypern, Chioa, Palästina oder Portugal) gewonnen wird. Verwendung in Künstlerfarben und Photolacken.

Melissenöl

Ist ein ätherisches Öl aus Blättern der im Orient heimischen hochkrautigen Zitronenmelisse. In Kosmetika und Reinigern ist es ein Duftstoff.

Methylcellulosen

Sind wasserlösliche Verdickungsmittel aus Holz- und Holzabfällen für Farben und Kleber

Methylhydroxyethylcellulose

Eine mit organischen Säuren verätherte Cellulose. Wirkt als Verdicker und Strukturregler. Verbessert die Verarbeitungseigenschaften.

Mikrowachs

Kristallines Produkt aus dem Erdöl.

Milch-Kasein

Reines, ausgeflocktes Milcheiweiß. Bindemittel für Naturharzduspersionen.

Milioriblauf

Auch als Berlinerblau und Preußischblau bekannt. Mineralisches Pigment.

Mohnöl

Oleum Papaveris, hellgelbes bis blassgelbes, klares, angenehm schmeckendes, schwach riechendes fettes Öl, welches aus den Samen der Mohnpflanzen kalt gepresst wird. Verwendung für helle Künstlerfarben.

N**Natriumhydroxid**

Chemischer Name für Natronlauge

Naturasphalt

Das aus organischer Ablagerung entstandene Mineral kommt einzigartig in einem Gebiet in West Colorado und Utah/ USA vor. Es ist frei von aromatischen und polycyclischen Verbindungen.

Naturgummimilch (Naturlatex)

Aus Kautschukbäumen durch Anzapfen gewonnene, milchartige, natürliche Emulsion. Herkunft: Malaysia.

Neem-Rinden-Auszug

Essigsaurer Auszug aus der Rinde des Neem-Baumes (*Antelaea azadirachta*). Einsatz als natürliches Insektizid. Herkunft: Indien.

Netzmittel

Senken die Oberflächenspannung von Flüssigkeiten. Verbindung z.B. von Ölen und Pigmenten wird gefördert (Sojalecithin kann hier eingesetzt werden).

Nickeltitangelb

Mineralisches Pigment, das technisch hergestellt wird.

Nussöl

Auch Walnussöl (Oleum Jugland) genannt. Fetttes Öl aus den Kernen der Walnuss (*Juglans regia*), hellgelbe, angenehm riechende Flüssigkeit. Nussöl wird aus dem Fruchtfleisch der gut ausgereiften Walnüsse kalt gepresst. Hauptsächlich als Speiseöl verwendet. Auch bindemittel für Lacke und Farben.

O

Oiticicaöl

Ein fettes, trocknendes Öl, welches aus den Früchten der baumförmigen, bis 20 m hohen südamerikanischen *Licania rigida* gepresst wird. Wird als Holzölersatz verwendet. Das frisch gepresste Öl erstarrt leicht zu gelblichen Massen. Oxydation an der Luft hat eine bräunliche Verfärbung zur Folge, daher nicht für den Einsatz in farblosen, lichtechten oder weißen Farben geeignet.

Orangenschalenöl

Wird aus Fruchtschalen kalt gepresst und zur Reinigung schonend im Vakuum destilliert. Der Einsatz erfolgt nur in Lebensmittelqualität.

Oreganumauszug

Essigsaurer Auszug aus dem Kraut von *Oreganum creticum*. Herkunft: Italien, Spanien.

P

Paliogenrot

Synthetisch hergestelltes, organisches Perylen-Pigment.

Paraffinwachs

Langkettige, gesättigte aliphatische Kohlenwasserstoffe, die bei der Erdöldestillation anfallen. Weitere Einsatzbereiche bis hin zur Pharmazie und Kosmetik. Auch im Natürlichen Bienenwachs sind bis zu 10% Paraffinwachs enthalten.

Perillaöl

Trocknendes, gelbliches, fettes Öl, welches aus den Samen des Lippenblütlers *Perilla ocymoides* gewonnen wird und als Leinölersatz verwendet wird.

Perubalsam

Durch Harzfluss gewonnenes Balsam der *Hyroxylon Pereira*. Herkunft: Küstenregion von El Salvador.

Pineöl

Ätherisches Öl verschiedener Fichtenarten.

Polysaccharid (Cellulose, Stärke)

Natürlich erzeugtes Kohlenhydrat, das aus vielen einzelnen Zuckermolekülen besteht. Einsatz als Hilfsmittel für Viskositäts- und Emulsionsstabilisierung.

Pottasche

Weißes, hygroskopisches Pulver. Chemische Bezeichnung Kaliumcarbonat. Ein mildes Alkali, das zur Verseifung von Pflanzenwachsen, -harzen und -ölen verwendet wird.

Propolis

Bienenkittharz. Spezielles Baumharz, das die jungen Knospen von Pappeln, Birken und Erlen vor Schädlingsbefall schützt. Wird von Bienen gesammelt und als Desinfektionsmittel zum Verkitten von Bienenstöcken verwendet. Herkunft: Europa.

Q

Quarzsand (Siliciumdioxid)

Natürlicher Baustoff bestimmter Körnung. Besteht zum überwiegenden Teil aus reinem Quarz. Herkunft: Deutschland.

Quellton

Natürliches Mineral (Schichtsilikat) mit ausgeprägtem Quellvermögen. Wird als Thixotropierungsmittel für wässrige und (oberflächenbehandelt) harzölige Produkte verwendet.

R

Rapsöl

Oder Rüböl, Rübsenöl, Kohlsaotöl, *Oleum Raparum* genannt, ist ein fettes, hellgelb bis braungelbes, nicht trocknendes Öl, welches aus dem Samen von *Brassica napus* zuerst kalt und dann warm gepresst wird. Wird als Verschnittmittel in einigen Anstrichmitteln eingesetzt.

Reseda

Ist als Färbpflanze auch unter Färberwau bekannt. Es wird die ganze Pflanze in der Färberei von Naturtextilien und Leder eingesetzt und gibt gelbe bis olivfarbene Töne.

Rhabarberwurzel

Hat einen hohen Gehalt an Gerbstoffglykosiden und wird in der Lederveredlung eingesetzt.

Ricinenöl

Aus dem Samen der Ricinusstaude wird das Ricinusöl gewonnen. Durch Dehydrierung entsteht Ricinenöl. Herkunft: Europa, Südamerika

Ricinen-Standöl

Ist ein hochviskoses, dehydratisiertes Ricinusöl.

Rizinusöl

Aus Buntgefleckten Samen der Christuspalme, sieht schwach gelb aus und bringt hohe Lichtbeständigkeit, gutes Haftvermögen. Dient auch als Weichmacher und vergilbt wenig.

Rosmarinöl

Ätherisches Öl aus dem Kraut des Rosmarins (*Rosmarinus officinalis*). Herkunft: Spanien

Rüböl

Ist dem Rapsöl sehr ähnlich, sieht hellgelb bis braungelb aus. Es wird aus geschroteten Samen gewonnen und in Lederfettungsmitteln und Insektenabwehrmitteln eingesetzt.

Ruß

Schwarzpigment, Kohlenstoff, gewonnen durch thermische Verfahren.

S**Safflor-Distelöl**

Aus dem Samen der Distel gepresst, wird das Öl eingedickt als vergilbungsarmes Bindemittel benutzt.

Saffloröl

Ist das Öl der Färberdistel aus Europa, Indien, Iran, Nordafrika. Es ist ein helles Öl, das nicht vergilbt für Weißlacke und Imprägnieröle.

Safflor-Standöl

Aus dem fetten Samenöl der Safflor-Distel hergestellt, trockenes Öl. Es wird als vergilbungsarmes Bindemittel eingesetzt. Herkunft: Europa, USA, Südamerika.

Salbeiauszug

Essigsaurer Auszug aus dem Kraut von *Salviae officinalis*. Herkunft: Spanien, Dalmatien.

Sandarak

Wird aus den Rinden eines in Nordafrika wachsenden, kleinen Baumes (*Tetraclinis articulata* – Cypressengewächs) gewonnen. Sandarak wird in Schultafellacken und Kitten verwendet. Löslich in Alkohol, Äther, Chloroform und ätherischen Ölen.

Schellack

Ist ein Harz, das die asiatische Lackschildlaus ausscheidet. Es wird in Lacken, Firnissen und Polituren eingesetzt.

Schellackwachs

Fällt bei der Behandlung des Roh-Schellackes mit Alkohol aus und wird aufgrund seiner Härte in Bohnerwachsen und Lederpflegemitteln eingesetzt.

Schwebemittel

Verhindern das Absetzen von Pigmenten.

Sico-Bordorot

Synthetisch hergestelltes, organisches Monoazopigment.

Sikkative

Werden ölhaltige Anstrichstoffen als Trockenstoffe beigemischt, um die Trockenzeiten zu verkürzen. Bei Naturprodukten werden nur bleifreie Sikkative, wie z.B. zirkonium-, Calcium- oder Kobalt-Oktoat eingesetzt und auf ein Minimum beschränkt. Siehe auch „Trockner“

Sojabohnenöl

Oder Sojaöl, hellgelbes Öl, welches aus den Früchten von *Soja hispida* (Schmetterlingsblütler) gepresst wird. Lacktechnische Verarbeitung in Mischung mit Leinöl.

Sojalecithin

Ist ein Inhaltsstoff der Sojabohne, der u.a. durch Alkohol extrahiert wird. Gutes natürliches Netzmittel und Emulgator. Wird viel in der Lebensmittelindustrie eingesetzt.

Soja-Leinöl-Standöl

Entsteht durch Erhitzen von Sojaöl und Leinöl und wird in Lacken, Ölfarben und Druckfarben eingesetzt.

Sonnenblumenöl

Ist ein hellgelbes fettes Öl aus den Samen der Sonnenblumen. Aufgrund des hohen Gehaltes an ungesättigter Linolsäure wird es in Lacken, Farben und Seifen eingesetzt.

Stocklack

Rotes, wasserlösliches, feines Pulver. Nebenprodukt bei der Herstellung von Schellack.

Synourinöl-Standöl

Wird aus Ricinusöl hergestellt. Holzölähnliche Eigenschaften. Siehe „Holzöl“

T

Talkum

wasserhaltiges, kieselsaures Magnesium (Magnesiumsilikat), kommt als Talk oder Speckstein in Form von feinschuppiger, Wachsglänzender Masse vor.

Herkunft: Mitteleuropa.

Tallöl

Das Wort kommt aus dem schwedischen – tallolja = Fichtenöl. Ist ein Nebenprodukt bei der Zellstoffherstellung und eine schwärzliche, schmierige, übel riechende Masse. Gereinigte Tallöle werden in Lacken und Farben eingesetzt. Allein zu spröde, muss mit anderen Ölen gemischt werden.

Terra di Siena

Erdpigment, dessen färbende Bestandteile aus Eisenoxid und Manganoxid bestehen. Es wird durch Schlämmen und Mahlen gewonnen. Herkunft: Norditalien.

Thymianöl

Ätherisches Öl, gewonnen aus getrockneten Blättern und Blüten des Thymians. Herkunft: Spanien.

Titandioxid

Ist ein Weißpigment mit dem höchsten Aufhell- und Deckvermögen. Es wird in Farben, Lacken, aber auch in Kosmetika eingesetzt.

Tonerde

Ist ein weißes Pulver aus dem Mineral Bauxit (Aluminium und Sauerstoff). Es wird zur Herstellung von Wandlasuren gebraucht.

Tragant

Tragacanth, Gummi Tragacantha wird ebenfalls durch Anritzen der Stammrinde von wildwachsenden, strauchartigen Astragalus-Arten (Astragalus verus, A. cretius, A. gummifer, Schmetterlingsblütler) gewonnen. Es tritt ein Saft aus, der zu einer weißen, gelblichen Masse nach ca. 3 Tagen erstarrt. Im Juni wird dann geerntet und in Form von 1-3 mm dicken und ca. 5 mm breiten band- oder wurmförmigen Stücken gehandelt. Die Stücke sind hornartig hart und lassen sich nur mit sehr viel Wasser (50fache Menge) auflösen. Vielfältige Anwendung im Lebensmittelbereich, in der Kosmetik und Pharmazie. Für Farben als Bindemittel in Tuschen.

Tran Standöl

Wird aus Tranen hergestellt durch Eindicken. Trane sind hellgelbe bis braune, fischartig riechende, fette Öle aus den Fettgeweben großer Seetiere, durch Auspressen oder Auskochen gewonnen (Wale, Walrosse, Seehunde, Haifische, Pottfische, Delfine). Wird wie Leinöl- Standöl in Anstrichstoffen eingesetzt.

Trinatriumphosphat

Natriumsalz der Ortho-Phosphorsäure.

Trockenstoffe

Sind lösliche Metallseifen, z.B. Cobalt- und Zirkonium-Oktoat, die die Trockenzeit von leinöhlhaltigen Lacken und Farben verkürzen. Die Konzentration ist gering.

Trockner

Auch als Sikkative bezeichnet, sind Katalysatoren, die die Trocknung von natürlichen Harzen und Ölen beschleunigen. Es sind metallorganische Verbindungen, in Naturfarben meist als Octoat, deren Materialanteil die katalytische Wirkung ergeben. Es kommen Barium-, Cobalt-, Calcium-, Zink- und Zirkoniumverbindungen zum Einsatz. Siehe auch „Sikkative“

Türkischrotöl

Bei der Herstellung dieses Hilfstoffes wird Ricinenöl mit Schwefelsäure behandelt.

U

Ultramarinblau

Anorganische Pigmente, die auf der Basis schwefelhaltiger Natrium-Aluminium-Silikate aufgebaut sind.

Umbrä

Erdpigment, dessen färbende Bestandteile aus Eisenoxid und Manganoxid bestehen. Es wird durch Schlämmen und Mahlen gewonnen. Herkunft: Zypern, Oberitalien, Deutschland.

V

Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisat

Kunstharzpulver, das dem Fliesenkleber in kleinen Mengen zugesetzt wird, um ihm die notwendige Elastizität und gute Verarbeitungseigenschaften zu verleihen. Lebensmittelrechtlich zugelassener Stoff.

W

Wacholderauszug

Essigsaurer Auszug aus den Zweigen von Lignum Juniperi communis. Herkunft: Italien.

Wacholderbeeröl

Die vollreifen Früchte des Wacholders Juniperus communis enthalten durchschnittlich 1 % ätherisches Öl.

Walnussöl

Ist ein hellgelbes, angenehm riechendes Öl aus den Kernen der Walnüsse. Es wird in Imprägnierölen und Lacken verwendet.

Walnussschalen

Geben braunen Farbton für die Textilfärberei. Plantagenanbau ist in allen Erdteilen üblich.

Wasser

Findet bei vielen „lösemittelfreien“ Produkten seinen Einsatz. Wasser ist der ungefährliche Ersatzstoff für alle Lösemittel. VE-Wasser: Vollentmineralisiertes Wasser.

Weizenmehl

Reines Getreidemehl. Einsatz als Verdickungsmittel.

Wintergrünöl

Ist ein ätherisches Öl, das durch Wasserdampfdestillation aus den Blättern der in Nordamerika und Kanada heimischen immergrünen Pflanze gewonnen wird. Es wehrt Insekten ab.

Wollwachs

Lanolin (Adeps, Lanae, Wollfett, Lanolinum). Frische Schafswolle enthält z.B. 7-14,5 % Wollfett. Das Wollfett wird ausgekocht und stellt eine schmierige, übel riechende, gelbbraune Masse dar. Für Beschichtungsprodukte für die Holzbehandlung praktisch unbedeutend.

Wundbenzin

Gereinigtes Benzin, das auch zur Desinfektion und Reinigung von Wunden benutzt wird. Dennoch handelt es sich um ein Lösungsmittel, das aus der behandelten Oberfläche ausdunstet und möglichst nicht eingeatmet werden sollte.

X**Xanthan gum**

Ist als Polysaccharid ein Verdickungsmittel und Stabilisator für Emulsionen in Farben und Kosmetika.

Z**Zedernholzöl**

Wird nicht von Zedern, sondern von nordamerikanischem Wacholder gewonnen.

Zeolith

Durch Fällung aus Alaun und Wasserglas hergestelltes Aluminiumsilikat, ein besonders umweltverträgliches Mineral als Phosphat-Ersatzstoff zur Wasserhärtung.

Zimtöl

Aus Rindenabfällen ceylonesischer Zimtbäume.

Zink-Octoat-Trockner

Siehe „Trockner“

Zinkoxid

Ist ein weißes lockeres Pulver, das als Pigment in Farben, Lacken und Spachtelmassen mittelgut deckt.

Zirbelkiefernöl

Siehe „Arvenöl“

Zirko Kobaltseifen

Siehe „Trockner“

Zuckertensid

Waschwirksamer Stoff, hergestellt aus zuckerhaltigen Rohstoffen durch Umsetzung mit pflanzlichen Ölen unter Mitwirkung von Pottasche.